

Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 44 (1969)

Heft: 9

Rubrik: Blick über die Grenzen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neue Stadt in der Pariser Region

Im Zuge der Neustrukturierung des Marnetals östlich von Paris, wobei die Errichtung einer neuen Stadt von ungefähr 500 000 Einwohnern vorgesehen wird, wurde kürzlich das Planungsprogramm der zweiten städtischen Einheit, die 1980 etwa 100 000 Einwohner zählen soll, in Behandlung genommen.

Neues Stadtviertel in Frankfurt

Nach rund dreijähriger Bauzeit wurde das Zentrum des neuen Frankfurter Stadtteils «Nordweststadt» offiziell eröffnet. Das ungefähr 8 km von der Frankfurter Stadtmitte entfernte Nordwestzentrum ist mit der City mittels einer Untergrundbahn (die dritte in der Bundesrepublik) verbunden.

Wohnungen sollten grösser werden

Für den Bau grösserer Wohnungen sprach sich der bekannte Architekt Professor Spengelin, der auch Hochschullehrer in Hannover ist, vor dem Städtebau-Seminar der Baubehörde der Hansestadt Hamburg aus. Die Wohnungen sollten wenigstens über einen Raum mehr verfügen, als Personen in ihr leben. Prof. Spengelin vertrat die Ansicht, dass der Wohnungsbau vom Staat noch mehr als bisher gefördert werden müsse.

«Schwimmende Städte»

Eine kürzlich von der Triton Stiftung (Cambridge, Mass.) durchgeführte Studie befasste sich mit den technischen und wirtschaftlichen Möglichkeiten im Hinblick auf die Entwicklung von Wasserflächen in der Nähe von Grossstädten durch Anlage völlig neuer Stadtbezirke auf dem Wasser. Der Triton-Bericht schlägt vor, dass ganze Städte auf einer Werft gebaut und dann mit Schleppern zu ihren Liegeplätzen gebracht werden. Die «Fertigstadtviertel» würden dann in geschützten Häfen, Seen oder Flüssen bei einer Wassertiefe von 8 bis 10 m verankert werden und sich auf jeweils ungefähr 4000 m² grossen Stahl- und Betonplattformen als aus Fertigteilen konstruierte Stadtviertel erheben, die bis zu 5000 Einwohner auf-

Blick über die Grenzen

nehmen könnten. Drei bis sechs solcher Stadtviertel würden gemeinsam eine Stadt bilden. Die «schwimmenden Städte» in der Nähe von Grossstädten würden eine bisher noch nicht genutzte Möglichkeit städtischer Ausdehnung darstellen, ohne dass dabei die üblichen Bodennutzungs- und Erschließungsprobleme auftreten. Sie könnten einen Beitrag zu den Umsiedlungsproblemen von sich in einem ausgedehnten Prozess städtischer Erneuerung befindlichen Städten liefern.

Jugoslawien: Normen für die Ausstattung von Städten und Wohnsiedlungen

Das Bundesinstitut für Stadtplanung und Wohnungswesen hat eine Reihe von Normen für die Ausstattung von Städten und Wohnsiedlungen ausgearbeitet. Für die Anwendung dieser Normen bestehen keinerlei gesetzliche Verpflichtungen, doch hat eine Gruppe von 40 Fachleuten im ganzen Lande diese Normen in einer beruflichen Vereinbarung zur Grundlage genommen und sie zur allgemeinen Anwendung empfohlen.

Deutschland: Eigentumswohnungen immer beliebter

Die deutschen Bausparkassen sind 1968 an der Finanzierung von etwa 21 800 Eigentumswohnungen beteiligt gewesen. Wie das Institut für Bausparwesen in Bonn mitteilte, bedeutet dies gegenüber

dem Vorjahr einen Zuwachs von rund 18 Prozent. Zugleich hat sich damit die Zahl der von den Bausparkassen mitfinanzierten Eigentumswohnungen seit 1965 gut verdoppelt, während die Zahl der insgesamt mitfinanzierten Wohnungen im gleichen Zeitraum lediglich um ein Viertel zunahm. Nach Ansicht des Instituts wird ein dem Bedarf entsprechendes Verhältnis von Eigentumswohnungen zu den übrigen Wohnungsgattungen in absehbarer Zeit erreicht werden. Die überproportionale Entwicklung des «Eigenheims in der Etage» werde aber aller Voraussicht nach noch geraume Weile anhalten.

Niederlande fördern Modernisierung von Altwohnungen

10 000 vor dem Krieg erbaute Wohnungen sollen in den nächsten Jahren mit einem staatlichen Aufwand von 60 bis 70 Millionen Gulden in den Niederlanden modernisiert werden.

Vertauschte Rollen in den USA

Die Statistiker der USA wollen herausgefunden haben, dass 60 Prozent der amerikanischen Ehemänner mehr Haushaltarbeit verrichten als ihre Frauen. Von 70 Prozent heisst es, sie hätten sich damit abgefunden, die Knöpfe selbst anzuziehen und auch andere «Reparaturen» mit der Nadel auszuführen. In unserer biederen Schweiz herrschen, mit diesem Resultat der USA-Statistiker verglichen, in diesem Bereich noch patriarchalische Verhältnisse.

Grundstück am Eingang zum Weltraum

Eine Immobilienfirma in den USA wirbt für Grundstücke in der Nähe von Kap Kennedy mit dem Spruch: «Hier sind Sie dem Weltraum und damit der Zukunft der Menschheit näher!»

Chirurg müsste man sein

Im «Wohnungsmarkt» einer Pariser Zeitung konnte man lesen: Schönheitschirurg bietet erstklassige Nase gegen preiswerte Dreizimmerwohnung.

5. Redland-Betonziegel haben eine zeitgemäss Form

Redland®

Zürcher Ziegeleien J. Schmidheiny & Co. AG (Verkaufsbüro: St. Gallen) Baustoffe AG Chur

Stahlton-Prebeton AG Keller & Cie. AG Backstein AG Basel

Verkaufsstellen der Schweizer Ziegelindustrie in Aarau, Luzern, Biel, Bern